

(Weiter-) Qualifizierung für PädagogInnen im Elementarbereich

PädagogInnen bilden sich zum Thema Bildungs- und Erziehungsvereinbarung



Die Weichen für lebensbegleitendes Lernen sollen so möglichst früh gestellt werden können und mit Hilfe von Weiterbildungen sollen vor allem Erzieher/innen und Grundschullehrer/innen auf die neuen Anforderungen und Herausforderungen vorbereitet werden.

Seit 2006 bieten wir in Kooperation mit unterschiedlichen Bildungsträgern und des jeweiligen Bundeslandes unterschiedliche Themen der Frühpädagogik an, um die pädagogischen Fachkräfte in ihrem pädagogischen Auftrag zu stärken. In Zusammenarbeit mit dem Haus Felsenkeller Bildungsbüro, der VHS Altenkirchen, unterschiedlicher Verbandsgemeinden in Rheinland-Pfalz und Nordrhein Westfalen, kirchlicher Träger, dem Jugendamt Hennef, dem Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend Rheinland-Pfalz u.a. wurden folgende Themen bis heute angeboten:

- Bildungsbeobachtung und Dokumentation (F1, F6)
- Kinder unter Drei in der Kita - was sie wollen und was sie brauchen (F1, F2, F6)
- Lernmethodische Kompetenz - das Lernen lernen (F1, F6)
- Kommunikation, Kooperation und Koordination von Eltern, KiTa und Schule (F2, F6)
- Starke Leitung- starkes Team (F5)
- Resilienz und werteorientierte Erziehung: Vielfalt als Chance (F1,F2, F6)
- Geschlechtsspezifische Pädagogik (F1, F2, F6)
- Die ersten Tage in Krippe und Kindergarten - Übergangskonzepte wie das Berliner oder Münchner Eingewöhnungskonzept (F1, F2, F6)
- Gelingende Übergänge in die Grundschule - der Transitionsansatz (F2, F6)
- Altersgemischte Gruppen, die Partizipationskultur (F1, F2, F6)
- Bewegende Erfahrungen und Ganzheitliche Wahrnehmung (F1, F6)
- Stressprävention mit Kindern (F1, F6)
- Medienbildung statt Medienkonsum (F1, F2, F6)

Für das Land Rheinland-Pfalz können Fördermittel über das Landesprogramm KiTa!Plus beantragt werden - dazu stehen die jeweiligen Ziffern wie F1, F2, F5, F6 hinter der einzelnen Weiterbildung. In einem Gespräch können wir Ihre Bedürfnisse detailliert zu einem guten Weiterbildungspaket schnüren.

Für weitere Fragen und Informationen: Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Zu den Inhalten im Detail

Bildung beobachten und dokumentieren

Bildung beginnt bereits bei der Geburt. Beobachtung und Bildungsdokumentation sind die wichtigsten Elemente für pädagogische Fachkräfte und Eltern, zur individuellen Stärkung der kindlichen Lern- und Bildungsprozesse. Das Kind wird so im Kontext des Kindergartenalltags bewusst wahrgenommen, beobachtet und erlebt. Ziel ist es, Beobachtung als Grundlage pädagogischer Planung einzusetzen.

In dieser Weiterbildung lernen Sie Orientierungshilfen kennen, zur Erstellung ressourcenorientierter Bildungsdokumentation in Ihrer Einrichtung. Gleichzeitig dienen die Anregungen als Grundlage zur Diskussion für die Entwicklung einer einrichtungsspezifischen Vorgehensweise im Rahmen der Beobachtung und Dokumentation.

Inhalt:

- Beobachten und Verstehen von Entwicklungsaufgaben und -prozessen Ressourcen
 - Resilienz – Bedeutung für die Beobachtung von Kindern
 - Warum beobachten? Was heißt Beobachten? Wie beobachten? Wer oder Was wird beobachtet?
 - Beobachtungsformen und methodisches Vorgehen
 - Materialien und Medien zum Dokumentieren von Beobachtungen
 - Schwierigkeiten, Grenzen und Fehlerquellen bei der Beobachtung
 - Vermittlung von theoretischen und praktischen Inhalten durch Kurzreferate und Darstellung von Alltagssituationen
 - Was geschieht nach der Beobachtung? Beobachtung als Grundlage pädagogischer Planung
 - Aktive Mitarbeit der Eltern und Kinder in die Bildungs- und Lerndokumentation
-

Kinder unter Drei in der Kita

Was sie wollen und was sie brauchen! Die ersten Lebensjahre sind bedeutungsvoll für das weitere Leben und die Entwicklung von Kindern. Ihr Bedürfnis nach Begreifen und Erforschen ihrer Welt verlangt nach einer sicheren, anregenden Umgebung und stabile und zuverlässige Beziehungen. Bezugspersonen haben in dieser Zeit einen bedeutenden Anteil an der Bildung von Vertrauen, Selbstbewusstsein und Stärke der Kinder. Die eigene Rolle, Haltung und Aufgaben in der Arbeit mit Kindern unter Drei gilt es zu erkennen, zu entwickeln und auszufüllen. Sie erhalten Impulse zur Anpassung der Konzeption und Praxis an die entwicklungspezifischen Bedürfnisse dieser Kinder.

Inhalt:

- Entwicklungsaufgaben und Bildungsprozesse bei Kindern unter Drei
- Sichere Bindung und klare, zugewandte Beziehung gestalten mit Hilfen zur Selbstreflexion
- Anpassung von Räumlichkeiten und veränderte pädagogische Tagesgestaltung in der Kita -Umsetzungsmöglichkeiten in der eigenen Einrichtung, welche Schwierigkeiten gibt es?
- Spiel-, "sinn"volle bewegende Erfahrungen und entwicklungsgemäße Lernangebote zur ganzheitlichen Wahrnehmungsförderung mit praktischen Übungen
- Eingewöhnung von Kleinkindern und Zusammenarbeit mit den Eltern- was gibt es zu beachten? Berliner- / Münchner Eingewöhnungskonzept kennenlernen

Schlüssel zum Lernen: Wie Kinder das Lernen lernen

Individuelle Gestaltungskompetenz als zentrales Bildungsziel stellt die Förderung von Selbstorganisation und Lernstrategien, die lebenslanges Lernen ermöglichen, sowie fächerübergreifende lernmethodische Kompetenzen in den Mittelpunkt von Bildungsprozessen vor dem Hintergrund einer partizipativen Alltagsgestaltung.

Die Relevanz vorschulischer Bildung auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Gesellschaft kann dabei nicht mehr ausgeblendet werden. Kinder verfügen über individuelle Basiskompetenzen - Wege des Entdeckens und Forschens - , mit welchen sie sich die Welt erschließen und an ihr teilnehmen. Pädagogische Fachkräfte können Kinder darin unterstützen, sich zu aktiven, motivierten und selbstsicheren Menschen zu entwickeln.

Ziel dieser Weiterbildung ist es, mit Ihnen Lernarrangements zu kreieren, die Kindern ermöglichen, Motivation und Lust an den eigenen Lernschritten zu bewahren und sich diese bewusst zu machen: dass sie lernen, was sie lernen, wie sie lernen und warum sie lernen. Das Kind richtet so seine Aufmerksamkeit auf sein Lernen und kann für sein eigenes Lernen Verantwortung übernehmen.

Inhalt:

- Die zentrale Rolle lernmethodischer Kompetenz und Resilienz im Blick auf frühkindliche Bildungsprozesse und Persönlichkeitsentwicklung
- Frühkindliche Entwicklungsprozesse: Orientierung, Handeln und Gestalten
- Lernsituationen und Übergänge gestalten - Veränderungen, Diskontinuitäten, Brüche als Herausforderung begegnen
- Kindliche Kompetenzen (soziale, inhaltliche, personale, instrumentelle) stärken zur Förderung des Lernens und des Sich-Bilden
- Didaktische Gestaltung von Lernprozessen - Motivation und Fähigkeit zu kontinuierlichem selbstgesteuerten Lernen - mit Kreativität, Spiel und Spaß.

Kommunikation, Kooperation u. Koordination: Erzieherinnen, Eltern und Schule ein Team

Kommunikation findet sich in der KiTa überall wieder. Doch wie sollte sichere, energiegelade und effektive Kommunikation stattfinden? Welche Möglichkeiten gibt es? Basis einer wertschätzenden Kooperation ist eine gelungene und effektive Kommunikation. Gute und kompetente Gesprächsführung ist der Schlüssel zur erfolgreichen Problem- und Konfliktlösung in der KiTa-Arbeit. Dies erfahren Erzieherinnen täglich im Gespräch mit Eltern, Trägern, LehrerInnen und mit ihrem Team.

Inhalte:

- Kommunikation im System Kindertageseinrichtung - Hin zu einer Partizipationskultur
- KiTa: Kommunikationsmuster erkennen und Kommunikationsmethoden anwenden
- Kommunikationsregeln und Kollegiale Beratung
- Konflikte und konstruktive Auseinandersetzungen
- Unterstützende Methoden und Techniken
- Präsentation des Kindergartens, der KiTa in der Öffentlichkeit
- Kooperation mit Eltern: Erziehungs- und Bildungspartnerschaft
Erziehungspartnerschaft mit Eltern gestalten

- Ziele und Chancen der Kooperation und Notwendigkeit der Abgrenzung
- Gespräche mit Eltern (Vorbereitung, Durchführung und Reflexion) mit hilfreichen, motivierenden Techniken, Frageformen und Formulierungen
- Elternbildung (Dialogische Elternarbeit u.a.)
- Kooperation mit anderen Institutionen (Schulen, Gremien, ...): Gruppenmoderationstechniken lernen

Diese Weiterbildung sollte im Rahmen einer QM-Entwicklung - siehe unser Konzept - mit dem gesamten Team sukzessive umgesetzt werden. Fragen Sie für nähere Informationen und zur Termingestaltung frühzeitig in unserem Institut nach.

Starke Leitung- starkes Team

Leitung heute bedeutet professionell, konkret, resilienz- und qualitätsorientiert zu handeln und ist verknüpft mit der Fähigkeit zum ressourcenorientierten Dialog, Organisation der Vielfalt unterschiedlichster Ansprüche und Anforderungen und Netzwerken mit unterschiedlichsten Zielgruppen. Schlüsselkompetenzen, wie zielgruppenspezifische Gesprächsführung (Umgangskultur), Kooperationsmanagement mit Elternhaus und Schule zum Wohle des einzelnen Kindes von Anfang an, Präsentation der Einrichtung (des pädagogischen Profils) sowie die Organisationsqualität zur Vernetzung und Umsetzung des pädagogischen Konzeptes der Einrichtung im Innen- und Außenverhältnis (pädagogische MitarbeiterInnen, Träger, Kommune, bei Eltern und Schule) werden in dieser Weiterbildung thematisiert.

Inhaltliche Schwerpunkte in Kurzform:

- Umgangskultur als Qualitätsmerkmal der Einrichtung: professionell, konkret und qualitätsorientiert
- Kooperation mit Elternhaus und Schule: Erziehungs- und Bildungspartnerschaft gestalten zum Wohle des Kindes u.a. Ziele und Chancen der Kooperation sowie Notwendigkeit der Abgrenzung
- Übergangsgestaltung (Transitions-Modell) von Elternhaus in Kita und Kita in Schule
- Rolle der Leitung im Rahmen der Koordinations- und Kooperationsanforderungen heute (Theorie und Praxis im Vergleich, Möglichkeiten und Grenzen, Re-Organisation der eigenen Leitungs-Rolle und Aufgaben)

Basis einer wertschätzenden Kooperation und Koordination ist eine gelungene und effektive (resilienzorientierte) Kommunikation, im Besonderen im Leitungsbereich. Bereits kleine, gezielte Änderungen lassen alte Denk- und Verhaltensmuster schwinden und tragen zur ressourcen- und resilienzorientierten Umgangs-Qualität im alltäglichen Miteinander, im Team, mit Kindern und Eltern bei. Der letzte Tag bietet jeweils ausreichend Gelegenheit zur Reflexion gemachter Erfahrungen, zu kollegialer Beratung sowie der Re-Organisation der eigenen Leitungsaufgaben bei.

Diese Weiterbildungsmaßnahme eignet sich im Rahmen des trägerspezifischen Bildungskonzepts zur Weiterentwicklung der Führungskräfte der trägereigenen KiTas. Für das Land Rheinland-Pfalz bieten wir diese Weiterbildung als F5 in unserem Institut an. Als Träger in Rheinland-Pfalz mit mehr als 6 Einrichtungen kann diese Fortbildung auch als Inhouse-Veranstaltung mit Landesmitteln gefördert werden. Rufen Sie uns dazu an - wir beraten Sie gerne individuell zu Ihrem Anliegen.

Resilienz - und werteorientierte Begleitung und Erziehung

Vielfalt als Chance

Jedes Kind unterscheidet sich von Geburt an von allen anderen durch besondere Merkmale, Eigenschaften und Neigungen. Jedes Kind ist im positiven Sinne einzigartig, Heterogenität also normal. Kinder kommen aus unterschiedlichen Kulturen, unterschiedlichen ökonomischen Verhältnissen, haben unterschiedliche soziale Erfahrungen (einschließlich geschlechtsspezifischer Prägungen) gemacht und unterscheiden sich hinsichtlich ihres Geschlechts, ihres Verhaltens und ihrer Bedürfnisse.

Alle Faktoren können unter Umständen für den Bildungsweg der Kinder von Bedeutung sein. Heterogenität ist daher als ein konstitutives Merkmal eines jeden Bildungskonzeptes zu begreifen. Sie bietet Kindern viele Erfahrungsansätze und Lernmöglichkeiten, denn Verschiedenheit eröffnet Chancen des Kennenlernens unterschiedlicher Lebenswelten, die Akzeptanz des Anderen in seiner Besonderheit, den Abbau von Vorurteilen etc.. Hieraus ergibt sich eine unvermeidliche Orientierung am einzelnen Kind, seinen Stärken und Entwicklungspotenzialen. Vor diesem Hintergrund gilt es, Bildungsbegleitung und -förderung von Kindern so zu gestalten, dass beeinträchtigende Unterschiede weitgehend ausgeglichen werden. Die Entwicklung von grundlegenden Werten und Orientierungskompetenz sowie der kompetente Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz) spielen hier eine zentrale Rolle.

Das Ziel dieser Weiterbildung ist es, Grundlagen einer werte- und resilienzorientierten Begleitung und Erziehung in der KiTa zu vermitteln. So können Kinder kulturelle Vielfalt leben, Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein gewinnen und lernen, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen. Resilienz bildet den Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Die Förderung der Kinder in verschiedenen Bereichen ist für den Erwerb dieser Kompetenz unabdinglich:

- Problemlösefähigkeit und Konfliktlösestrategien
- Eigeninitiative und persönliche Verantwortungsübernahme
- Selbstwirksamkeit und realistische Kontrollüberzeugung
- positive Selbsteinschätzung
- kindliche Selbstregulation
- soziale Kompetenzen
- Kompetenz zur Stressbewältigung
- körperliche Gesundheitsressourcen
- Stärkung positiver sozialer Beziehungen

Geschlechts-sensible Pädagogik: Das neue Bild vom Kind - Schatzsuche statt Fehlerfahndung

Das Bild vom Kind hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Profis gehen auf Schatzsuche beim Kind und in seiner Umwelt. Geschlechtsstereotypen weichen sich auf, heißt es. Ist das so?

In dieser Weiterbildung beschäftigen wir uns mit der Frage der Geschlechtsidentität, der eigenen Rolle als ErzieherIn in diesem Prozess und welche Möglichkeiten es gibt, Erkenntnisse zur Geschlechterpädagogik im Alltag mit den Kindern umzusetzen. Wie können Sie z. B. geschlechtsspezifische Stereotypen aufbrechen um so Mädchen und Jungen bereits frühzeitig eine möglichst große Bandbreite an Erfahrungen zu ermöglichen.

Die ersten Tage in Krippe und Kindergarten: Weiche Übergänge gestalten lernen

Wie kann der Übergang von Familie in Krippe oder Kita für das Kind gestaltet werden: als Anforderung, Belastung oder Herausforderung? Der Eintritt eines Kindes in den Kindergarten ist für viele Familien der erste Übergang in eine außerfamiliale Einrichtung. Eintritt und Eingewöhnung sind als Krise, das Anpassungsverhalten des Kindes als Stressreaktionen beschrieben worden.

Diese Weiterbildung thematisiert explizit den Wechsel zwischen Zuhause und Kinderkrippe und -garten. Übergänge geschehen nicht an einem Tag. Das "Berliner oder Münchner - Eingewöhnungsmodell" bietet viele hilfreiche Ansatzpunkte für den sanften Übergang des Kindes in die Krippe oder Kita und das Transitionsmodell verdeutlicht nochmals den Blick auf alle Akteure – d.h. einschließlich der begleitenden ErzieherIn - auf dem Weg zum kompetenten Kindergartenkind. Herausforderungen gestalten in der Arbeit mit Kindern steht im Vordergrund und die dazu notwendigen "Handwerkszeuge" .

Gelingende Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule - Transitionen als Chance

Transition wird auf Lebensereignisse bezogen, die Bewältigung von Veränderungen auf mehreren Ebenen erfordern. Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist sowohl für das Kind, die Eltern als auch die ErzieherIn eine intensive Phase der Herausforderung und vielschichtigen Veränderung. Intensive Zusammenarbeit mit den Lehrer/innen ist nötig, um das neue Schulkind in seiner ganzen Persönlichkeit besser zu verstehen, um es effizienter unterstützen zu können.

Entlang der Struktur des Transitionsmodell lassen sich die Anforderungen bei Übergängen im Bildungswesen, speziell beim Übergang vom Kindergarten in die Pflichtschule, präzisieren. Im Seminar geht es um die Möglichkeit, Fähigkeiten von Kindern in Tageseinrichtungen zu fördern und Veränderungen erfolgreich zu bewältigen im Spannungsfeld von Kontinuität und Diskontinuität.

Altersgemischte Gruppen Eine Partizipationskultur entwickeln

Altersgemischte Gruppen geben dem einzelnen Kind vielfältige Anregungen und Möglichkeiten zur Nachahmung und zur Erprobung der eigenen Fähigkeiten und Grenzen. Vorzeigen, Nachahmen und Wiederholen sind altersgemäße Lernformen, die in dieser Gruppenzusammensetzung auf natürliche und harmonische Weise zur Anwendung kommen. Das ältere Kind bringt dem jüngeren Kind bei, was es gelernt hat, vertieft damit sein eigenes Wissen und Können und erfährt seine Kompetenz.

Partizipation beginnt in den Köpfen und Herzen der Erwachsenen und findet im alltäglichen Miteinander zwischen Kindern und Erwachsenen statt. Partizipation meint, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben in der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Herausforderungen im Alltag zu finden. Dabei wird das Kind von den Erwachsenen altersentsprechend begleitet und unterstützt. Seine Äußerungen, Gedanken und Vorschläge werden ernst genommen und mit Respekt behandelt, z.B. in einer Kinderkonferenz bei der gemeinsamen Planung eines Projektes, aber auch situativ im Einzelgespräch mit der Erzieherin. Das Aufgreifen kindlicher Entwicklungsaufgaben oder spezieller Interessen sowie die gezielte Förderung bestimmter Fähigkeitsbereiche geschieht bei Aktivitäten in entwicklungs-homogenen Kleingruppen. Dies ist insbesondere im Hinblick auf eine Förderung von benachteiligten Kindern und einen Ausgleich von Bildungschancen von besonderer Bedeutung.

Inhalte:

- Partizipation beginnt bei dem Erwachsenen - wie fange ich an?
- Die unterschiedlichen Entwicklungsaufgaben der Kinder in den verschiedenen Altersstufen
- Rahmenbedingungen für die Zusammensetzung altersgemischter Gruppen
- Gestaltungsideen für ein lebendiges soziales Lernen
- Ausgewogenheit von gemeinsamem Erleben und Lernen in der altersgemischten Gruppe und entwicklungs-homogenen
- Kleingruppenangeboten unter Berücksichtigung der Interessen der Kinder
- Möglichkeiten der gezielten Planung und Gestaltung von Kleingruppen- und Förderangeboten.

Lernen durch bewegende Erfahrungen und ganzheitliche Wahrnehmung

Immer mehr Kinder zeigen Konzentrationsmängel, Verhaltensauffälligkeiten, Schwierigkeiten beim Lernen. Diese Phänomene beschäftigen die Neurowissenschaft schon lange und die Suche, wie Kinder ihr gesamtes Lernpotential entfalten können. Multisensorisches Lernen ist das Schlüsselwort - das heißt "gehirngerecht" Lernen. In dieser Weiterbildung geht es um die Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung als Voraussetzung zum Lernen.

In Theorie und Praxis werden grundlegende, einfache und schnell zu erlernende "gehirngerechte" Bewegungs- und Wahrnehmungs-Übungen vorgestellt und ausprobiert. Sie lernen multisensorische, ganzheitliche Anregungen zu nutzen, um leichter, stressfreier und effektiver Lernen zu ermöglichen. Die Ideen können sofort im pädagogischen Alltag für sich und die Kinder eingesetzt werden, um die für das Kind optimale persönliche Lernfähigkeit zu erlangen, wiederherzustellen bzw. zu steigern sowie seine Verhaltensmöglichkeiten zu erweitern.

Inhalt:

- Was Kinder durch Bewegung lernen und zu ihrer Entwicklung brauchen
- Kindliche Gehirnentwicklung und ganzheitliches Lernen - die Aufgaben des Gehirns im Lernprozess
- Elementare Bewegungsformen und Förderung der sinnlichen Wahrnehmung
- Historische Ansätze und innovative Lernmethoden, über die man spricht
- Die Themenmodule 1 und 3 werden mit diesem zweitägigen Seminar abgedeckt.

Stressprävention mit Kindern: Oasen der Ruhe und Stille schaffen

Ruhe und Stille sind wichtige kindliche Erfahrungsfelder und stärken das Abwehr- und Selbstheilungssystem der Kinder. Stress im Alltag bereits von Kleinkindern ist heute eher die Regel als die Ausnahme.

In dieser Weiterbildung lernen Sie Kinder zu Ruhe und Entspannung anzuleiten. Sie erfahren, wie Sie in Ihrer alltäglichen Arbeit kleine Ruhe- und Stille - "Oasen" für die Kinder einbauen können. Sie werden das Entwickeln von Fantasiereisen zu aktuellen Themen erlernen, um den Kindern Ruhe und eigene Stärke spürbar zu machen. Die praktische Umsetzung in Ihre tägliche Arbeit mit Kindern steht dabei im Vordergrund.

Die "besondere Note" der Fortbildung ist die Selbsterfahrung, da alle "Handwerkszeuge" praktisch umgesetzt werden. Bitte bequeme Kleidung, warme Socken oder Hausschuhe und Wolldecke mitbringen.

Medienbildung statt Medienkonsum: Was kann die KiTa dazu beitragen?

Moderne Medien gehören heute zum Alltag unserer Kinder. Sie sind aus den Lebensumfeldern von Familien sowohl Zuhause wie auch in Kita, Schule und Arbeit nicht mehr wegzudenken. Kinder sind überall Medien ausgesetzt und wir können sie nicht immer davor bewahren, im Gegenteil, wir müssen ihre Kritikfähigkeit stärken. Besonders wenn sie mit Inhalten konfrontiert werden, die sie ängstigen können, die fragwürdigen Konfliktlösungsmöglichkeiten oder Rollenmuster und Werte vorleben, bedürfen Kinder bei der Auseinandersetzung mit Medien einer Begleitung.

Diese Weiterbildung beschäftigt sich auf der Grundlage neuester Fakten aus dem Bundesforum Familie und aktueller Daten internationaler Untersuchungen mit den Fragen:

- Was sind die Möglichkeiten und was sind die Gefahren der modernen Medien- und Konsumgesellschaft für unsere Kinder?
- Was bedeutet Medienkompetenz, wie kann sie anerzogen werden?
- Wie können Sie Medienkompetenz in Ihrer Einrichtung bei den Kindern stärken?
- Wo können Sie ansetzen und was ist zu bedenken?
- Gibt es Tipps für den Umgang im "medien"- belasteten Alltag?

Moderne Elternarbeit in Ihrer KiTa! „Bildungslandschaften schaffen“

Partnerschaft von ErzieherInnen und Eltern – Der Schlüssel zur Bildung!

- Eltern fragen: Lernt mein Kind auch in der KiTa?
- Warum beobachten Sie mein Kind?
- Ist es für Bildung nicht zu früh für mein Kind?
- Wie gelingen weiche Übergänge, was ist zu beachten?

Für eine konstruktive Partnerschaft benötigen Eltern Informationen über die Arbeit und Sichtweise der ErzieherInnen. Wir unterstützen Sie in dieser Herausforderung. Sie besprechen mit uns Ihre Themenvorstellungen und wir gestalten Workshops für die Eltern in Ihrer KiTa.

Jeweils 3 Elternabende mit mind. 10 teilnehmenden ErzieherInnen incl. ausgiebiges Material zur kooperativen Elternbildung und Supervision der ErzieherInnen vor jedem Elternabend sowie im Anschluss an den jeweiligen Abend.

Besprechen Sie mit uns Ihre Wünsche, wir geben Ihnen Themenvorschläge für gemeinsame Abende im Rahmen unseres Konzeptes „Schatzsuche statt Fehlerfahndung“
Rufen Sie uns frühzeitig an - wir beraten Sie gerne und finden die für Sie passende Rahmung einer gelungenen Erziehungspartnerschaft mit "Ihren" Eltern.